

Die geladene Waffe von Billy the Kid. - Aus dem Internet ca. 2001

Original in Englisch. Übersetzt, ergänzt und Korrektur von Norbert Essip - April 2021

Es war Morgen in der kleinen Ansiedlung mitten in der Wüste. Aus dem Nichts trat Billy the Kid auf die einsame staubige Straße und blieb dort breitbeinig stehen. Man ahnt was jetzt passiert. "Hey Sheriff, ich bin bereit für dich. Ich habe meinen großen geladenen Colt den ganzen Morgen in Erwartung gestreichelt, dich niederzustrecken! Ich kann nicht länger darauf warten meine Waffe auf dich abzuschießen... setzt deinen Arsch in Bewegung, du Idiot!" Wer jetzt noch in der Nähe war, der konnte sehen, welche Bizarre Szene sich gerade auf der staubigen Straße entwickelt. - Sich gegen den Pfosten lehrend, sagte der Sheriff kein Wort. Aber der Sheriff beobachtete Billy genau, da sein auf ihn gerichteter Lauf, ihn erregt. Die große Waffe stand sichtbar aus seiner abgescheuerten Jeans. Welche Waffe das war, das war auch nicht zu übersehen. Es ist der harte, mehr als 18cm lange Kolben eines Mannes, der total erregt ist. Bill ist auch schon so erregt, das aus dem Lauf seiner Waffe ein zäher Tropfen raus kommt, der wie ein Faden langsam Richtung Boden fällt.

Jetzt knöpft der Sheriff seinerseits seine Hose auf und zog sein halbsteifes Schwein heraus. Der starke Geruch von Pisse und alter Wichse von seinem ungewaschenen Schnüffler, drang sofort in seine Nase und erreichte die Geruchssinne. Sogar Billy konnte es riechen, der noch einen Meter entfernt stand. Und er sah, dass sich diese Waffe gerade auflädt, ihm den sie immer größer und steiler aus der alten, aber stramm sitzenden Jeans herauswächst. "Du hast einen schmutzigen, stinkenden Schwanz, Sheriff", sagte Billy zänkisch, "wetten ihm Gestank, fast so gut wie meiner. Jetzt du Idiot und dein schmutziger Schnüffler, beweise es, wer der bessere ist, hier und jetzt." Der Sheriff sagte kein Wort, nur die wenigen Zuschauer, die noch da war, die blieben erst recht stehen, um nichts von dem jetzt beginnenden Schauspiel zu verpassen. Bei einigen könnte sogar sehen, dass sich auch ihre Waffen aufladen. Nur darauf achte jetzt keiner. Das was auf der Straße geschieht, das ist viel interessanter. Sheriff schritt gerade zuversichtlich in die Mitte der Straße, direkt auf Billy zu. Seine Sporen, an den verstaubten Stiefeln klimperten. Seine männliche Waffe flatterte schwer in der Luft und wurde mit jedem festen Stiefelschritt steifer. Als er in die Mitte der Straße angekommen war, blieb der Sheriff stehen und zog einen Lederhandschuh aus seiner Westentasche. Stark und eindringlich zog er diesen Handschuh über seine rechte Hand und drückte das Leder fest zwischen seinen Fingern. Dabei ließ er Billy nicht aus den Augen, er lächelte ihn nur an. Er griff mit seiner linken Hand nach seiner Waffe, die jetzt von ihm völlig steif abstand, und begann sie mit der Faust zu schlagen, worauf die Waffe auf und ab wippte. Er streichelte seinen Kolben schwer, von seinen verfilzten schwarzen Schambeinen bis rauf zu seinem vor Wichse und Pisse triefenden, geschlitzten offenen Schwanzkopf. Weil dabei die Vorhaut jedes Mal zurück rutschte, sah man, dass sich dort unter den Eichelkranz reichlich alter angetrockneter Sperma befindet. Er richtete seinen steifen Schnüffler in Richtung Billy, in einer drohenden, doch toupierenden Art.

Billy steht etwa einen halben Meter entfernt und läßt den Sheriff nicht aus den Augen. Er beobachtet jede seiner Bewegung. Er breitete seine Beine weiter zu einem Stand, wie die eines bereiten Schützen. Seine hohen Stiefel gruben sich dabei in den Schmutz. Die rechte Hand von Billy ruhte auf der großen viereckigen silbernen Schnalle von seinem Waffengürtel. Mit seiner linken Hand fuhr er fort seinen Kolben zu streicheln; der Kopf war jetzt purpurrot geschwärzt in Farbe und die Größe gleich der eines großen Pilzes und des Stiels fast zweimal die Länge von der Faust Billys. Da das Billy beobachtete, das der Sheriff seinen eigenen Schnüffler streichelte, ließ der Hammer von Billy einiges an Vorwichse raus und es plätscherte auf dem linken Fuß von seinen großen, staubigen schwarzen Stiefel. Durch die sexuelle Spannung wurden beide

Männer stärker. Jeder für sich war bereit, darauf wartend das Mündungsfeuer auf den anderen aus ihren Hähnen zu schissen, heiß und schwer. "Wie ich bereits sagte Sheriff, ich muß dafür Rache nehmen, dafür das du meinen Pa damals niedergeschossen hast. Er war ein guter Mann und du hast ihn nieder gestreckt ohne gerecht zu argumentieren." - "Deine Pfoten sind genauso schmutzig und stinken,... du bist ein Lügner und ein Dieb und du bist zu nichts gut" antwortete der Sheriff. "Du bekamst die großen Stiefel und hast einen großen Schwanz, das ist auch alles... Die anmaßende Einstellung, dass du besser bist als dein alter Herr, das trifft nicht zu. Du bist ein nichtsnutziges Stück Scheiße gerade wie er. In der Tat stinkst du auch wie dein alter Herr." Der Sheriff bezog sich auf den starken Pissgeruch, der den Körper von Billy durchdrang. Der Sheriff wußte, dass Billy seine Hose nicht nur gerne mit Pisse durchnässte, er wußte auch, dass Bill die Jeans noch nie gewaschen hat und auch selber nach Schweiß stinkt. Und er wußte, dass der Vater von Billy es auf dieselbe Weise tat. Wie der Vater, so auch der Sohn. Oft sah man sie beide, wie sie mit verpißten Hosen durch den Ort ritten. Besonders dann, wenn sie torkelnd aus dem Saloon kamen. Noch bevor sie auf ihr Pferd stiegen, hatten sie sich bereits in die Hose geschiff. Jeder im Ort weiß, das sie beide stinkende Hosenpisser sind. Eine Dusche benutzen sie wohl nie, so das auch ihre "Waffe" mehr als streng riecht...

"Fick dich Sheriff, du bist doch selber so ein gottverdammtes Dreckschwein! Du hast doch selber so ein großes nach altem Fisch stinkendes Stück Fleisch. Du und mein Dad, ihr teiltet eine Menge Pisse zusammen. Wie oft habt ihr zusammen beim heimlichen Whisky saufen in die Hose gepißt, als ihr noch Jungs wart... Und du hast den Nerv, mir zu sagen, dass ich stinke! Es wird mir ein Vergnügen sein, dich zu beobachten, wie du dir vor Angst in die Hose machst... Es wird die letzte Ladung aus deinem Pisser sein, weil ich dich danach nieder machen werde." Der Sheriff breitete seine Beine fest auf dem Boden aus und fuhr fort seinen Schnüffler zu streicheln. Er hob seine rechte Hand etwa 10 cm von seiner Sex-Waffe an. Billy machte es genauso, gerade einige Zentimeter von seiner männlichen Smith & Wesson weg. Beide Männer standen da. Es war eine totale Stille, man hätte eine Stecknadel fallen gehört. Sie fixierten einander nur, ihre Waffen zittern leicht. Der Kolben beider Männer stand pfeilgerade heraus und wuchs im Wesentlichen über die Hände hinaus, den sie mit der linken Faust bearbeiten. Beide Männer waren schwanzgeile Schützen, die ihre von Sperma sprudelnden Waffen zum Vergnügen benutzen. Ein Rohr, hart wie aus Stahl, mit Samen, der bereit ist, aus ihren prallen Säcken heraus zu explodieren.

Billy bewegte sich zuerst, er machte einen festen Zug an seiner Waffe. Aber der Sheriff war ein Sekundenbruchteil schneller. Der Schuß von Billy verfehlte sein Ziel. Der Schuß des Sheriffs fegte jedoch auf die linke Schulter von Billy. "Ah, schieße", schrie Billy, wie in einem Schmerz, als es seinen Schulterknochen traf und ihn veranlaßte, den Griff auf seinem Kolben zu verlieren. Er faßte sofort wieder nach seiner Waffe, aus der im selben Moment ein Paar Schüsse abgingen. Ein Schuß traf den Sheriff am Bein, das ihn dazu brachte auf die Knie zu sinken. Der Sheriff feuerte seine Waffe wieder ab. Dieses Mal traf der Schuß auf die rechte Brustwarze von Billy. Da er kein Hemd trug, ran der Glibber auf der nackten Haut runter. Wie die Waffe des Sheriffs schoß, ließ Billy ein großes Knäuel Sperma aus seiner Waffe heraus. "Awhhh Ja!" der Sheriff vergnügt stöhnte, wie seine Ladung von seinem stinkigen Schwein ausbricht. Billy schrie wie vor Schmerz und bog seinen Rücken heraus, wie ihn die heiße Ladung getroffen hatte. Er bäumte sich regelrecht auf, drehte sich, bevor zu Boden fiel. "Verdammt, ich bin verletzt", weinte Billy. "Ich bin nicht mehr in der Lage, noch mal meine Waffe zu benutzen..." Der Sheriff, der Billy durch seine Cum-Waffe zum schwanken gebracht hatte, ließ seinen Kolben weiter abtropfen. Er sah zu Billy hinunter, der dort auf der Straße lag, mit einem halbhartem Schwanz, der aus seiner Hose hing. Billy war außerstande seine letzte Ladung abzuwischen. Er

sah zum Sheriff hinauf und spuckte Speichel aus seinem Mund. "Hilf mir..." bettelte er "Sheriff. Hilf mir meinen letzten Schuß abzugeben..." Der Sheriff fiel auf seine Knie und nahm das große fleischige Ding von Billy in die Hand. Das Gefühl von der Hand des Sheriffs an seinem Schwanz, war genug für Billy. Sein Schnüffler brach einem rührseligen Klacks von Sperma raus, der die Hand des Sheriffs voll schleimte. "Ahhhh, shit" atmete Billy aus und fiel ganz auf dem staubigen Boden. "Ein großer übel riechender Schwanz, das bist du sicher, Billy" sagte der Sheriff "Du entsprichst all deinen Vorstellungen. Mein Schwein und ich, haben dich nieder gestreckt..." Der Sheriff wischte das Sperma von Billy von seiner Hand an der siffigen, verpißten Hose von Billy ab. Er stand auf und begann wegzugehen. Im selben Moment traf den Körper des Sheriffs ein Schuß. Er riß seine Arme zu seiner Brust und ließ sich zu Boden fallen, was eine Staubwolke aufwirbelte, als er neben Billy fiel. Billy ließ seine Waffe los und fiel plötzlich auf dem Boden zurück. Der Sheriff tötete Billy und erzwang seine letzte Ladung für diesen Tag. Aber auch Billy bekam vom Sheriff seine Ladung. Beide sind nun mal schwanzgeile Schützen, die ihre Sperma sprudelnden Waffen zum Vergnügen benutzen und herben männlichen Gestank lieben... - und schon morgen, werden sie sich wieder duellieren, auf die gleiche Weise. Und ihre Pisser, die werden danach noch mehr stinken, wie ihre Hosen...